



Funktional und gestalterisch trotzdem überzeugend: das Neue Parkhaus in Paris.

Parkdecks

Die Planung der Parkdecks ist anspruchsvoll. Grundsätzlich sind hohe Parkdecks der Übersichtlichkeit und Grosszügigkeit wegen sehr beliebt. Bei geringeren Raumhöhen kann man diese Effekte aber auch anders erzeugen – etwa mit schlanken Pfosten, grafisch gestalteten und farbigen Böden sowie Wänden mit Bildern. Dies zeigen die Zürcher Parkhäuser Opera (links) und Hohe Promenade (rechts). Schrägmarkierungen ermöglichen ein bequemes Einparkieren bei einem geringen Platzbedarf und sind damit entscheidende Komfortelemente.





Gestaltung von Parkhäusern

Attraktiv und benutzerfreundlich

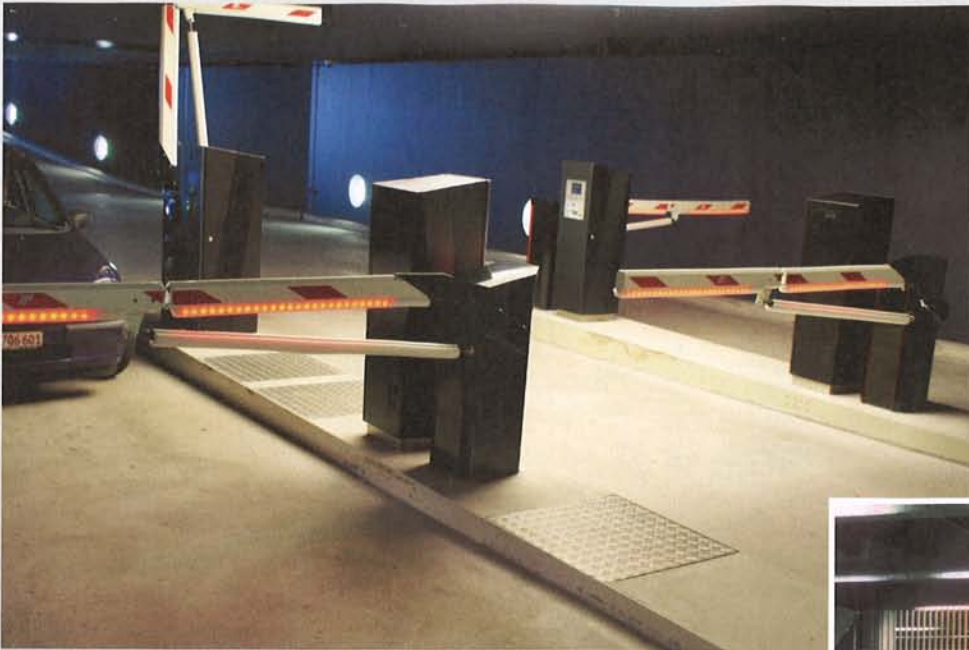
Parkierungsanlagen werden nicht mehr nur rein funktional konzipiert, sondern auch in architektonischer Hinsicht anspruchsvoll geplant. Fussgänger sollen es dabei so bequem wie möglich haben. Wie elegant man Raum- und Komfortfragen lösen kann, zeigen Parkhäuser im In- und Ausland.

Von Martin Stauber und Walter Baumann, BBS Ingenieure AG

In den letzten Jahren entstanden vor allem in grösseren Städten komfortable Parkierungsanlagen mit Atmosphäre und einem hohen architektonischen Niveau. Dies ging jedoch oftmals zu Lasten der Nutzer, die hohe Parkplatzkosten zu bezahlen hatten. Doch es geht auch anders, wie die vorliegenden Beispiele illustrieren. Die VSS-Norm SN 640 292a, Gestaltung und Ausrüstung der Parkierungsanlagen, liefert Angaben zur Projektierung. Musterlösungen zeigen dabei Schritt für Schritt, wie man Parkhäuser optimal bauen kann.



Bilder: Martin Stauber und Walter Baumann, BBS Ingenieure AG



Ein- und Ausfahrten

Stilvolle und trotzdem bezahlbare Ein- und Ausfahrten findet man in Zürich und Paris: das Parkhaus Opera (grosses Bild) und dasjenige des Centre Pompidou (rechts).



Abmessung der Räume

Grosszügige Abmessungen der Fussgängerbereiche, Fahrwege und Parkdecks sowie hohe Räume, wie man sie in Bahnhöfen findet, sind attraktiv, in der Regel jedoch teuer. Eine Ausnahme ist das grosszügige «Waverley Station»-Parkhaus in Edinburgh.

Fussgängerwege in den Parkdecks

Um es Passanten so komfortabel wie möglich zu machen, empfiehlt es sich, den Fussgänger vom Fahrzeugverkehr vollständig zu trennen. Beim mehrfach ausgezeichneten Ulmer Parkhaus am Rathaus hat man sich für eine Art Säulengang entschieden. Der Weg ist sehr breit, und der Boden und die Decke haben eine angenehme Farbe.





Treppenhäuser

Treppenhäuser sollten, wie hier im Ulmer Parkhaus am Rathaus, grosszügig gestaltet sein und Einblicke in angrenzende Räume vermitteln.



Fussgängerwege in den Zugängen

Es gibt verschiedene Ansätze, Anlagen so zu gestalten, dass für Fussgänger eine angenehme Atmosphäre entsteht. Die Breite der Wege, Wandbilder oder auch historische Elemente eröffnen in dieser Hinsicht interessante Möglichkeiten. Neue Masstäbe hat das Ulmer Parkhaus am Rathaus gesetzt.



Signalisierung, Markierung, Information

Signalisierung dienen der Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit. Sie können aber trotzdem ein hohes grafisches Niveau aufweisen.



Im Ulmer Parkhaus am Rathaus wurde die Kennzeichnung der Fluchtwege attraktiv mit der Beleuchtung der Fußgängerwege kombiniert.



Im Parkhaus am Rathaus in Ulm sind auch die Signalisierungen des Fahrzeug- und Fußgängerverkehrs aufeinander abgestimmt.



Interessant gestaltet: die Signalisierung der Fahrtrichtung an einer Wand im Parkhaus Centre Pompidou in Paris, ...



... wo die Signalisierungen ebenfalls attraktiv und wirksam sind.

Zugangsbauten und Kunstobjekte

Die Zugangsbauten werden im Allgemeinen mit einfachen Gebäudeteilen ausgeführt. Bauten mit einem hohen architektonischen Niveau stehen beispielsweise beim Parkhaus Opera in Zürich (grosses Bild). Interessant ist auch ein Kunstobjekt bei einem Parkhaus im portugiesischen Cascais (kleines Bild),



Beleuchtung

In der VSS-Norm SN 640 292a wird auf die Bedeutung der Beleuchtung hingewiesen. Einfache Installationen mit geringen Kosten sind die Regeln in der Norm. In Parkhäusern mit einem hohen architektonischen Niveau ist die Installation aufwändigerer Beleuchtungen aber durchaus angebracht. In den Parkhäusern Sihlquai in Zürich (links) und KKL in Luzern (rechts) sind Fussgängerwege, Fahrgassen und Wände beleuchtet. Angenehm ist auch eine Beleuchtung mit Tageslicht.